

## Mediengeschichten

### Fundstück

#### Fundstücke aus dem *Reigen* – Blätter für elegante Kunst

von Karl Riha (Siegen)

Bekanntlich gab Arthur Schnitzler einem seiner Dramen, mit dem er wegen ‚Gleichstellung‘ des außerehelichen mit dem ehelichen Geschlechtsverkehr einen Aufsehen erregenden Prozess auf sich zog und von seiner Uraufführung im Jahre 1903 bis zu seiner Verfilmung im Jahre 1973 hinauf eine skandalträchtige Aufmerksamkeit erregte, den Titel *Reigen*. So verwundert es nicht, dass sich eine sich selbst per Untertitel als „Blätter für galante Kunst“ deklarierende Illustrierte der zwanziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts eben diesen attraktiven Titel gab. Unter der Fülle der Bild- und Textbeiträge der einzelnen Hefte quer durch die Jahrgänge ihres Erscheinens stößt man immer wieder auch auf Artikel, die auf die neuen Medien ‚Radio‘ und ‚Kino‘ Bezug nehmen. Sie haben – wie nachfolgend wiedergegebene Beispiele zeigen – anekdotischen Charakter und erreichen ihre spezifische Augenfälligkeit durch ihr erotische Pointierung, die es mit im Auge zu behalten gilt, wenn man sich mit der Geschichte dieser neuen Medien und ihrer rapiden Ausbreitung befasst.

### Radio

Ein junges Ehepaar kehrt nach einem Radiokonzert in die Wohnung zurück. Das Ergebnis des auf so hochtechnischem Wege empfangenen musikalischen Genusses gibt sich in ehrlichem Erstaunen darüber zu erkennen, wie so etwas überhaupt möglich sei und wie so etwas nunmehr eben Mögliches so wunderbar zu Gehör kommen könne. „Siehst du“, sagt da die Gattin pikiert zu ihrem Manne, „warum bringst du nicht mal so ‚ne Erfindung zustande?“ Und in neckisch gekünsteltem Enttäuschungsschein wendet sie das blondlockige Köpfchen zur Seite. „Laß‘ das verächtliche Getue, mein Kind“, entgegnet da mit dem aufgestolzten Ton des gekränkten Ehrgeizes der Gatte. „Ich will dir beweisen, daß ich noch mehr verstehe. Hör‘ zu! Für mich sind derartige Erfindungsangelegenheiten einfach nur Spielerei. Und wir wollen mal spielen, ‚Radio‘ spielen. Also, wir sind zu Hause betrachten wir unser Schlafzimmer als Laboratorium, weil wir gerade drinstehen. Du also bist die Empfangsstation. Ich bin der Sender – „Gibt’s nicht, mein Junge!“

unterbricht da die junge Frau den Gatten. „Da hätten wir ja in neun Monaten einen ... Lautsprecher!“ H. G.

*Reigen*, 1925, Heft 3, S.21

## **Kino** / Grotteske von Jo Hanns Rösler

Kino. / „Karte?“ / „Sperrsitz.“ / „Bitte.“ / Irgendeine schiefe Komödie. Irgendeine sentimentale Geige. / Irgendein grünes Parfum. / Das Filet heute abend war fabelhaft. / Grüner Chartreuse brennt in meinem Gaumen. / Grüner Chartreuse brennt in meinen Nerven.

Ich halte Umschau. / Die Kleine dort drüben sehr niedlich. / Sehr jung. / Ich werde den Platz wechseln. / Mich neben sie setzen. / „Pardon.“ / Sie reagiert nicht. / Anscheinend aus einer höheren Schule. / Mein Fuß sucht den ihren. / (Nebenbei: Das Filet war fabelhaft.) / Ich fühle ihren Fuß, ihr Knie. / Drücke leise, fragend dagegen. / Sie weicht nicht aus. / Superbes Abenteuer! / Das Kino ist gut. Ich werde von jetzt ab oft nach hier kommen. / Sehe mich um. / Reiche Auswahl. / Da – dort – dort wieder – nette junge Angelegenheiten. / Alle solo. / Ganz solo. / (Nebenbei: grüner Chartreuse brennt in meinem Gaumen.) / Die Dame, mir zur Seite, starrt unverwandt nach vorn. / Gefesselt durch den Film. / Leise streicht meine Hand ihren Arm. / Verweilt kurze Zeit auf ihrer Schulter. / Sie markiert Gefühllosigkeit. / Mein Herz buppert. / (Nebenbei: grüner Chartreuse brennt in meinen Nerven.) / Meine Krawatte schießt. / Ich zerre sie zurecht. / Taschentuch reinigt Mundwinkel. / Dann – / (Nebenbei: Das Filet war fabelhaft.) / – dann drehe ich mich zu ihr und sauge den Duft ihres Haares ein. / Quelques fleurs von Houbigant. / Ich küsse das Haar. / (Nebenbei: grüner Chartreuse brennt in meinem Gaumen.) / Stottere: „Ma chère, je-vous“ / Da... Das elektrische Licht flammt auf. / Ich halte eine Attrappe in meinem Arm. / Dutzende Herren halten wächserne Attrappen im Arm. / Reklamepuppen des Theaters. / Bunt aufgebaut zwischen den Reihen des Parketts. / Wachspuppen, ausschreiend die Novität der kommenden Woche. / „Tausendundeine Frau.“ / (Nebenbei: grüner Chartreuse brennt in meinen Nerven.) / Grüner Chartreuse –

*Reigen*, 1927, Heft 2, S. 6